



Bürgerinitiative zum **E**rhalt und zur **P**flege
des westlichen Naherholungsgebietes **O**snabrücks e.V.

**Westumgehung:
Belastung statt Entlastung!**



Übersicht

- Wer ist BEPO?
- Die sogenannte Entlastungsstraße West – Worum geht es?
- Die Belastung ist real
- Die Entlastung der Innenstadt ist minimal
- Die Finanzierung ist mehr als unsicher
- Ausblick – Was müssen die Konsequenzen sein?

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



■ Wer ist BEPO?

- **B**ürgerinitiative für den **E**rhalt und die **P**flege des Naherholungsgebietes im Westen **O**snabrücks e.V.
- Eingetragener Verein seit 1991
- 170 Mitglieder

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Die sogenannte Entlastungsstraße West – Worum geht es?

Die sogenannte Entlastungsstraße West soll eine **leistungsfähige Verkehrsstrecke** ohne Beschränkung werden und die Rheiner Landstraße mit der Hansastrasse verbinden.

Am 25. Mai 2014 wird im Rahmen einer **Bürgerbefragung** über das Teilstück Rheiner Landstraße bis Sedanstraße abgestimmt.



Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Die Belastung ist real

Westumgehung: Belastung statt Entlastung

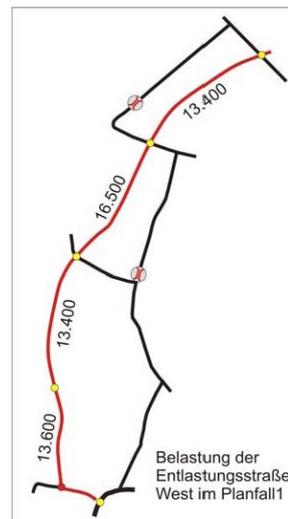


Auswirkungen Verkehr

Wie viel Verkehr die sogenannte Entlastungsstraße West anziehen würde

Prognoseberechnungen des Masterplan Mobilität für das Jahr 2025

- Etwa 13.400 bis 16.500 Kfz/Tag
- Etwa 850 bis 1.000 Lkw/Tag
- Stärkste Belastung zwischen Sedanstraße und Parkhotel



Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Auswirkungen auf Schutzgut Mensch

Beeinträchtigungen von Erholungsflächen:

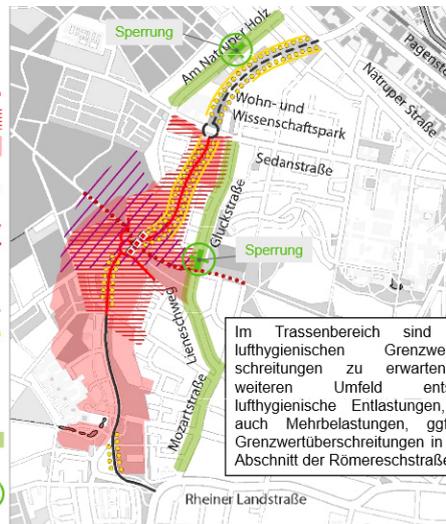
- ✓ Verlust von Erholungsflächen
- ✓ Visuelle Beeinträchtigungen
- ✓ Lärmbelastung
- ✓ Einschränkung der Durchgängigkeit der Grünverbindung Westerberg - Heger Holz - Rubbenbruchsee
- ✓ Zerschneidung „Grüner Finger Westerberg“

Verminderungsmaßnahmen:

- ✓ Pflanzung von Alleebäumen
- ✓ Begrünung von Lärmschutzeinrichtungen

Positive Auswirkungen:

- ✓ Verminderung von Lärm und Luftschadstoffen insbesondere in der Glückstraße und „Am Natruper Holz“
- ✓ Störungsarme Querung von Glückstraße und „Am Natruper Holz“ für Erholungsuchende durch Sperrung für Durchgangsverkehr



Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Der Verkehrsabfluss ist vollkommen ungeklärt

- Die obere Rheiner Landstraße sowie die Straße an der Blankenburg verkraften in der derzeitigen Auslegung nicht die zu erwartende Mehrbelastung.

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Die Entlastung ist minimal

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Wo entlastet die sogenannte Entlastungsstraße West wirklich?

- **Mozartstraße/Lieneschweg/Händlerstraße/Gluckstraße**
Derzeitige Belastung (Messung 2008) von etwa 9.000 Kfz/Tag würde sich **mehr als halbieren**. Im Prognosenfall sind für diesen Bereich etwa 9.300 Kfz/Tag berechnet.

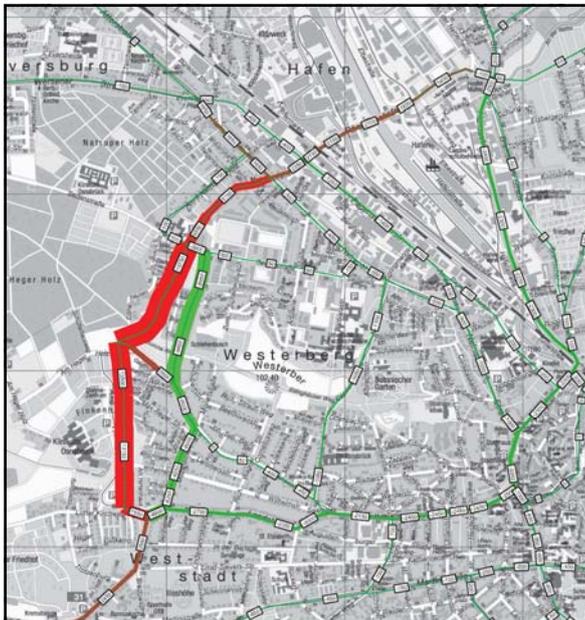
Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Wo entlastet die sogenannte Entlastungsstraße West nur minimal?

- **Caprivistraße/Albrechtstraße**
Derzeitige Verkehrsstärke etwa 6.000 Kfz/Tag.
Entlastungswirkung etwa 10%.
- **Hauptverkehrs-Straßennetz**
Entlastung Kurt-Schumacher-Damm, Martinistraße sowie HansasträÙe und nordwestlicher Wallring unter 10%.
Entlastung der Lotter Straße bis zu 20%.

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Abweichungen der Verkehrsbelastungszahlen

Dargestellt ist die pot. Mehrbelastung bzw. Entlastung des StraÙennetzes für das Jahr 2025 in Kfz/Tag.

Vergleichsbasis:
Vorhandenes StraÙennetz einschließlich Erschließungsstraße für den Wissenschaftspark zwischen Sedanstraße und Natruper Straße.

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Fazit

- Die neue Straße **entlastet die Innenstadt kaum.**
- Ca. 28.000 Fahrzeuge fahren täglich über den Neuen Graben. Mit der neuen Straße wären es **100 Fahrzeuge/Tag weniger.**
- Entlastung hauptsächlich auf den heute sehr stark belasteten Straßen, Mozartstraße, Händelstraße, Glückstraße sowie Am Natruper Holz.

„Gesamtstädtische oder gar überörtliche Durchgangsverkehre spielen nur eine geringe Rolle.“ (aus „Masterplan Mobilität 2025“)

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Die Finanzierung ist unsicher

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Finanzierung

Geplante Kosten für geplanten Trassenbau
aus Beschlussvorlage zum 25. Mai 2014

ca. 9.900.000,00 €

Angeblich einschließlich Grunderwerb, Lärmschutzeinrichtungen,
landschaftspflegerische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Kosten nicht transparent und vollständig

Die Zahlen sind lückenhaft! Es fehlen Kostenaufstellungen zu:

- Gutachten
- Naturschutz
- lückenloser Schallschutz
- Ausbau der Zubringer
- Einbindung in das bestehende Straßennetz
(Lieneschweg, Rheiner Landstraße)

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Eine Finanzierung durch Landesmittel ist mehr als unwahrscheinlich,

- Wenn Einschränkungen für den Verkehr vorgesehen sind (z.B.: LKW-Verbot)
- Da die jetzige Landesregierung eine Umschichtung der GVFG Mittel zugunsten des ÖPNV vorgenommen hat
- Da das GVFG-Programm in der jetzigen Form 2018 ausläuft und ab 2020 die Schuldenbremse auf Landesebene greift

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Nicht noch mehr Kürzungen!

Gelder für Schulsanierung und -ausstattung, Bibliotheken, Lernmittel, Sport- und Kultureinrichtungen **werden ständig gestrichen**. Gleichzeitig soll in den Bau der Westumgehung **ein 2-stelliger Millionenbetrag** fließen.

Ein NEIN zur Westumgehung bedeutet JA zu weniger Streichungen in Bereichen des öffentlichen Lebens, die wirklich wichtig sind!

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Fazit

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Fazit

- Die **Beeinträchtigungen auf Mensch, Natur und Landschaft** sind real und erheblich.
- Die Westumgehung **entlastet nur einige Anwohner** auf dem Westerberg. Das steht in keinem Verhältnis zum Grad der Belastung von Mensch, Natur und Landschaft.
- Der Verkehrsabfluss Richtung A 30 ist ungeklärt.
- Die Finanzierung durch das Land Niedersachsen ist unsicher.
- Der Bau der Westumgehung wird den Haushalt der Stadt Osnabrück belasten und Sparmaßnahmen erforderlich machen.

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



Ausblick – Was müssen die Konsequenzen sein?

Westumgehung: Belastung statt Entlastung





Stadt für Menschen – nicht für Autos!

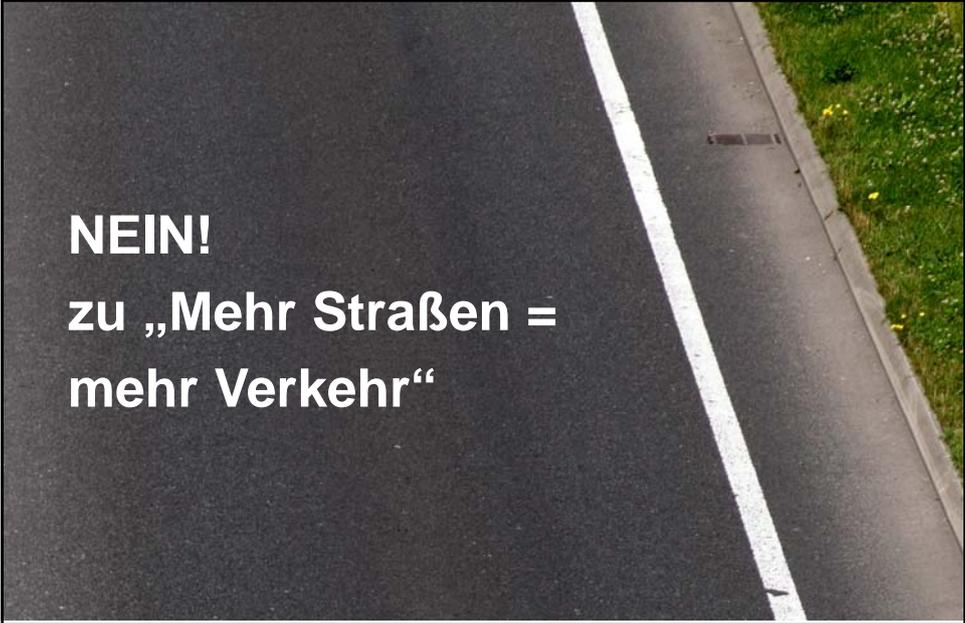
Die Zeiten haben sich seit 1952 geändert. Mit ihr das Stadtbild und die Bedürfnisse der Bewohner. **Zeitgemäße Verkehrskonzepte müssen her**, die die Lebensqualität in den Fokus stellen.

Dazu gehört ein **attraktiver Ortskern, ruhige Wohngebiete und ein hoher Anteil an Grünflächen** (knapp 70%). Und ihre Wahrung!

Ein NEIN zur Westumgehung bedeutet JA zum wohl größten Naherholungsgebiet Osnabrücks und einem Stück Lebensqualität.

Westumgehung: Belastung statt Entlastung

 BEPO



NEIN! zu „Mehr Straßen = mehr Verkehr“

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



NEIN! zu „Mehr Straßen = mehr Verkehr“*

* wissenschaftlich erforscht und u. a. nachzulesen in der Studie „The Fundamental Law of Road Congestion“ der kanadischen Verkehrsökonominnen Gilles Duranton und Matthew Turner

Die Westumgehung soll die Innenstadt vom Verkehr entlasten. Stattdessen wird sie **noch mehr Verkehr in die Stadt ziehen** – auch von den Autobahnen. Rund 16.500 Lkw und Pkw würden täglich die neue Straße nutzen. Die **Emissionen erreichen auch die Innenstadt.**

Ein NEIN zur Westumgehung bedeutet JA zu zeitgemäßen Verkehrskonzepten. Die Westumgehung entlastet die Innenstadt kaum. Und: Andere Straßen sind viel stärker belastet, als die Straßen, die durch die Westumgehung entlastet werden sollen.

Westumgehung: Belastung statt Entlastung



